

Appell der NaturFreunde Wuppertal:

„Frieden schaffen durch schweigende Waffen“

Auf Grundlage der Resolution des Bundesausschusses der NaturFreunde Deutschlands im November 2022 erklären die Wuppertaler NaturFreunde zum Krieg in der Ukraine: „Frieden schaffen durch schweigende Waffen“.

Der Krieg in der Ukraine bringt mit jedem Tag mehr Leid, Zerstörung und Tod, vor allem den sozial benachteiligten Menschen. Und mit jedem Tag wächst das Risiko der Eskalation und Ausweitung. Denn Kriege kennen keine Grenze in sich. Deshalb heißt die wichtigste Aufgabe auch im Krieg, Frieden schaffen.

Das heißt als Antwort auf den völkerrechtsverachtenden, kriegsverbrecherischen und mit nichts zu rechtfertigenden Angriffskrieg der russischen Armee auf die Ukraine: sofortiger Waffenstillstand! Einstieg in Verhandlungen über

- den Abzug der russischen Truppen aus der Ukraine,
- die Wiederherstellung der staatlichen Integrität der Ukraine,
- ein dauerhaftes Friedensabkommen,
- eine stabile Friedensarchitektur in Europa und
- ein Tribunal zur Aufarbeitung aller für diesen Krieg begangenen Verbrechen.

Diesen Appell richten wir, die NaturFreunde Wuppertal, an die Kriegsparteien, die Europäische Union und die Bundesregierung. Wir fordern eine Friedenspolitik, die sich primär um einen Waffenstillstand bemüht statt um das Liefern von Waffen oder Entsenden von Truppen in das Kriegsgebiet. Wir fordern dies aus der Perspektive der betroffenen und bombardierten ukrainischen Bevölkerung, der trauernden Familien ukrainischer und russischer Kriegstoten, der in diesem Krieg Verletzten, Gefangengenommenen, Gefolterten, Vergewaltigten, Verschleppten, Vertriebenen, Geflüchteten und obdach- wie heimatlos Gewordenen. Wir unterstützen alle Menschen, die vor Krieg und Gewalt fliehen und in unsere Stadt kommen.

Wir treten ein für eine Politik der

- strafrechtlichen Verfolgung aller begangener Kriegsverbrechen,
- Entschädigung ihrer Opfer,
- Verständigung zwischen den Völkern Russlands und der Ukraine und
- des bedingungslosen Verbots, staatliche Grenzen mit militärischer Gewalt zu verändern.

Mindestens seit dem Heraufziehen des 2. Weltkrieges, an das in diesem Jahr besonders erinnert wird, setzen sich die NaturFreunde für eine Sicherheits- und Entspannungspolitik für Abrüstung statt Aufrüstung (lt. Internationalem Friedensbüro (IPB) übersteigt das weltweite Rüstungsbudget 2.113.000.000.000 Dollar), für Völkerverständigung statt Volksverhetzung und für eine internationale Solidarität sozial unterprivilegierter Menschen ein.

Wir geben diese Erklärung ab, um einer friedenspolitischen Haltung in der Öffentlichkeit mehr Gehör zu verschaffen, die aus Opfersicht weder militärische Überlegenheit oder militärische Rückeroberung, noch Vergeltung an oder einen Sieg über den Aggressor fordert.